



Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film-Autoren

## Mit dem VÖFA in Bali



Foto: R. Stolber

Im Rahmen der VÖFA-Akademie und Reiseleiter bei dieser „Film & Kultur - Reise“ und steckte alle Gruppe heimischer Filme zu einer mit seiner Begeisterung für sein 16-tägigen Reise auf die Insel Bali. liebstes Urlaubsziel an.  
Alois Urbanek war Organisator Bericht auf S. 6

### **Silber für „Most“ bei der UNICA**

*Berichte über die UNICA, ihre Filme und Ergebnisse ab S. 24*

Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)



Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

# MACRO SYSTEM SYSTEM

GENERATION III

## Casablanca *S* 4000



Nach Einführung der Casablanca I im Jahr 1996, der nachfolgenden Casablanca II Geräteserie, bestehend aus den Modellen Claro, Avio, Kron, Prestige und Solitaire, erfolgt mit der Vorstellung der S-Geräteserie nun zum dritten Mal der Wechsel auf eine neue, zukunftsweisende Hardware-Plattform.

Zum Jahresende 2007 starten mit Casablanca S-4000 und S-4000 Pro die beiden Top-Modelle der Reihe, die gleichzeitig die Nachfolge unserer erfolgreichen Baureihen Renommee und Solitaire bzw. deren Vorgänger antreten.

Casablanca S-4000 und S-4000 Pro können einerseits DV- und analog Videomaterial, andererseits aber auch HD-Material der Standards HDV und bald AVCHD verarbeiten.

Die zur Verfügung stehende Anschlussvielfalt ist im Bereich der Stand-Alone Video-Nachbearbeitungssysteme praktisch konkurrenzlos.

Bei der Bearbeitung von HD-Material sieht man das Video über einen geeigneten Bildschirm in voller Auflösung. Somit haben Sie immer die volle Kontrolle zu allen durchgeführten Bedienschritten.

## Casablanca *T* 3000

Das neue Casablanca T-3000 Notebook bietet aktiven Videofilmen jetzt den ganzen Bedienkomfort der stationären Casablanca-Systeme zum Mitnehmen.

Mit DV-Backup lassen sich begonnene Projekte einfach und bequem zum Stand-System übertragen.

Weitere Details erfahren Sie bei Ihrem Fachhändler.



MacroSystem Österreich, Im Stadtgut A1, 4407 TIC-Steyr  
Tel. 07252 - 220140, Fax: 07252 - 220149, [www.macrosystem.at](http://www.macrosystem.at)

# Neues vom Verband

Aus Vorstandssitzung und Generalversammlung  
am 8. Oktober 2007 in Wels

berichtet Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

Um 10 Uhr vormittags fand in Wels die Vorstandssitzung statt. Die wichtigsten Ergebnisse waren:

- Schriftführer Ernst Auhuber legt seine Funktion aus gesundheitlichen Gründen zurück. Es muss also jemand gesucht werden, damit wieder zwei Schriftführer zur Verfügung stehen.
- VÖFA-Akademie: Fix ist die Juroreneinsatzplanung am 19. Jänner 2008, u.a. mit einem Vortrag von Herrn Aschauer; **geplant sind Seminare „Infotag für Jurysekretäre/-innen“ und für Technische Delegierte**; weitere Seminarthemen sind Tongestaltung, Dramaturgie für Dokumentarfilm, Sprechtechnik (mit einer Lehrbeauftragten vom Reinhardt-Seminar), eventuell ein Drehbuchseminar an zwei Wochenenden sowie ein Seminar über Körpersprache mit H.G. Heinke.
- Der Klub 510 IFA wurde wegen Nichtmeldung und Nichtzahlung trotz Mahnung ausgeschlossen.
- Bei den Vorschlägen zur Änderung der Wettbewerbsbestimmungen ergaben sich folgende Antragsänderungen (zusammengefasst): der Ersatzjuror soll aufgewertet werden, aber doch nicht mitdiskutieren; die Wiedereinführung der fünf Stufen beim Regionalbewerb (Gold, Silber,

Bronze, Diplom, Teilnahme) wurde verworfen; unverändert blieben die Nichtverpflichtung (Mindestausstattung) des Ausrichters für HDV (aber jeder Autor kann natürlich sein Equipment mitbringen) und der Wegfall von 8mm, S-8, 16mm, VHS und S-VHS als Ausrichterpflichtung (Autoren können es natürlich mit eigenem Equipment verwenden); es bleibt bei Mini-DV; **DVD gibt's vorläufig nicht im Wettbewerbsbetrieb.**

## Aus dem Inhalt: Neues vom Verband

Aus Vorstandssitzung u. GV	S. 3
Sie haben was verpasst! (Bali-Reise)	S. 6
Seminarbericht Filmschnitt	S. 9

## Aus den Regionen

80 Jahre KdKO	S.11
10 Jahre VAV	S.14
Nachrufe	S.17
Was wurde aus ...	S.19
Museum Dokumenta	S.21

## Jeunesse

„alles wird gut“	S.23
------------------	------

## Wettbewerbe

Die UNICA vor der Haustür	S.24
UNICA-Ergebnisse	S.26
<b>Wer nicht dabei war, ...</b>	S.27
Neues von der UNICA 2008	S.31
Goldene Diana	S.33
OO im Film, Festival der Nationen	S.34
Verband, Eisenbahn, NO in F.u.V.	S.35

## Termine

VÖFA-Kalender 1. Halbjahr 2008	S.36
LM, STM, Moravec	S.37

## Ausgeleuchtet

Quo vadis Filmklub? (B. Buzzi)	S.38
--------------------------------	------

## Neues vom Verband

- Die Höhe des Mitgliedsbeitrages beträgt für ordentliche Mitglieder € 18,- und für Jugendliche bis 19 Jahren € 9,-. Fördernde Mitglieder bezahlen € 120,-.
- Die Definition zur Widmung „Preis des VÖFA“ wurde auf die nächste Vorstandssitzung verschoben.
- Das Statut blieb unverändert.

Bei der Generalversammlung (diesmal mit neuem Namen und neuer Tagesordnung durch die Gesetzesvorgaben) waren 394 Stimmen von 1018 Stimmen anwesend, d.h., die Präsenz hätte besser sein können.

- Es wurde der Verstorbenen gedacht, vor allem des VÖFA-Mitbegründers Franz David.
- Die Protokolle der letzten zwei Generalversammlungen (2006 und ao. GV 2007) wurden genehmigt.
- Der Präsident berichtete: Neuer Klub in Guntramsdorf „**Filmschmiede**“ ; Rudi Sorgan hat sein Amt als Regionalleiter zurückgelegt, Nachfolger ist Kurt Bamberger; offene Schriftführerfrage durch Erkrankung von Ernst

Auhuber; Zuschüsse für Landes- und Staatsmeisterschaft wurden erhöht; Zusammenarbeit mit dem Schikaneder-Kino hat sich nicht bewährt; ebensowenig die versuchte Kooperation mit Sony.

- Im Zeitablauf gab es 2006/07 folgende Aktivitäten: OÖ im Film, Mohelnice, Maribor, AFC-Kurzfilmwettbewerb, Jurorenanfängerseminar II, Juroreneinsatzplanung, Vorstandssitzung, Regionen IV, I, II, Seminar Film-analyse in Wien, Regionen III, V, VI, Seminar Kameraarbeit 16:9, Jurorenanfängerseminar III mit Prüfung, Staatsmeisterschaft in Wien (KdKÖ - 80 Jahr Jubiläum), „**Leidenschaft Film**“ – Würdigung an Fritz Grätzer mit Laudator Peter Glatzl; Vorstandssitzung und ao. GV in Klagenfurt; Festival der Nationen Ebensee; Filmreise Bali, Seminar Filmschnitt und Analyse (mit besonderem Dank an Andreas Rauch), Goldene Diana in Klopein; UNICA Liptovský Mikuláš; das Transportfilm-festival in Kapfenberg und diese Vorstandssitzung und Generalversammlung.

### Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

### Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch  
A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1  
☎ 0043/699/11882308  
e-Mail: [renate.dollesch@chello.at](mailto:renate.dollesch@chello.at)

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz: Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film-Autoren (VÖFA),  
Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)  
ZVR-Zahl 140005405

Herstellung und Schriftleitung:  
Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1  
Tel. 0043/699/11882308, e-mail: [renate.dollesch@chello.at](mailto:renate.dollesch@chello.at)  
Filmpresse-Beirat Christian Dollesch

Druck :  
PG-DVS, 1150 Wien, Felberstraße 3, Tel. 93000/DW 31566  
Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und Amateurvideo dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film-Autoren. Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Verbandsvorstandes entsprechen. Aktuelle Inseratenpreise unter [www.filmautoren.at/filmpresse/Inseratenpreisliste](http://www.filmautoren.at/filmpresse/Inseratenpreisliste).

## Neues vom Verband

- Die UNICA war erfolgreich für Österreich: In die Endbesprechung gelangten zwei Filme („**Begegnung im Zeitstrom**“ und „**Most**“); **der letztere erhielt eine Silbermedaille und den Preis der Jury**; von Österreich war Paul Stepanek in der Jury; der **Minutencupbeitrag „Up to date“** erhielt den 3. Platz. Es wird von der UNICA zwei DVDs geben (mit allen Gold- und Silbermedaillen). Die nächsten UNICAs sind: 2008 Hammamet, 2009 Danzig, 2010 St. Gallen, 2011 Luxemburg, 2012 Slowenien, Bulgarien oder Georgien.
  - Der Kassier berichtete, dass die finanzielle Situation derzeit zufriedenstellend sei, dass wir **aber nur eine „dünne Decke“** haben. Die Rechnungsprüferin Ilse Mader gab ihren sehr positiven Bericht ab, leider konnte bisher der zweite Rechnungsprüfer aus Zeitgründen noch nicht prüfen; die Entlastung erfolgte daher unter Vorbehalt der zweiten Rechnungsprüfung. Der Vorschlag wurde genehmigt.
  - Die kooptierten Herren Egon Stoiber und Paul Gratl wurden in den Vorstand gewählt.
  - Der Mitgliedsbeitrag wurde in der vorgeschlagenen Höhe genehmigt.
  - Es folgten umfangreiche Berichte anderer Vorstandsmitglieder und der Regionalleiter sowie Kurzberichte zu den drei laufenden Kommissionen (UNICA-Auswahlkommission; Neufassung Wettbewerbsbestimmungen: Die Arbeit gestaltete sich ungleich schwieriger und zeitaufwendiger als angenommen. Regionalleiter Steininger und Dr. Schörner haben einen Diskussionsvorschlag für die neu formulierten WBB erarbeitet, der dann in weiterer Folge in der WBB-Kommission diskutiert und finalisiert und schlussendlich der HV 2008 vorgelegt werden wird. Die Mitglieder sind neben Steininger und Schörner: Linda Herbst, Ing. Franz Kaufmann, Rudi Sorgan und Erich Riess; **„Filmothek-Kopierkommission“**: Diese wird erst tätig, bis sich die Filmothek unter ihrem neuen Leiter konsolidiert hat. Mitglieder sind Horst Hubbauer, Peter Glatzl, Erich Riess, Ing. Reinhardt Steininger und Dr. Schörner. Ein Termin wird auf Vorschlag von Egon Stoiber festgelegt werden).
  - Die nächste Generalversammlung wird am Samstag, 11. Oktober 2008 um 13 Uhr in Wels stattfinden.
- Es sind keine Anträge ordentlicher Mitglieder eingelangt, die Änderungen der Wettbewerbsbestimmungen wurden – wie vom Vorstand im revidierten Antrag vorgeschlagen - fast stets einstimmig beschlossen.
- Die GV schloss um 17.10 Uhr.

## Neues vom Verband

*Sie haben was verpasst!*  
meint Egon Stoiber, KdKÖ Wien

Die Behauptung einiger Unwissender, dass es sich hier um eine **Fahrt nur für „AFC-Leute“** handelte, ist unwahr. Wahr ist vielmehr, die Stoibers vom KdKÖ waren auch dabei, und um es gleich vorwegzunehmen, wir fühlten uns sauwohl. Auch der Termin war nicht, wie behauptet wurde und wird, nur für Insider bekannt, sondern stand in der Filmpresse. Das ist das mit dem Lesen.

**Wie auch immer, am 30. Juni 2007** war es soweit, wir waren zwei von den vielen Tausenden, die in den Urlaub flogen (Ferienbeginn). Da wir das erste Mal eine so weite Reise alleine antraten, waren wir entsprechend nervös. Für unsere Begriffe war das Einchecken ein einziges Chaos.

Das Treffen der uns noch nicht so gut bekannten Filmfreunde aus dem AFC lockerte aber die Stimmung auf und eine 24-stündige Reise begann. Zunächst flogen wir nach Frankfurt und über Bangkok ging es nach Denpasar auf Bali.

Da erwartete uns bereits Alois Urbanek und bei uns stellte sich eine gewisse Erleichterung ein, denn er war schon sehr oft in Bali und kennt sich auf der Insel gut aus. Aus Südkorea wussten wir: **Bei Schwierigkeiten nicht verzagen**, Alois fragen! Wie gut er sich in Bali auskennt, sollten wir im Laufe der Reise noch öfters bemerken.

Zum Eingewöhnen bezogen wir in **Sanur im „Mercure Sanur Resort“** für drei Nächte ein wunderbares Quartier. Es fiel uns nicht wirklich auf; was wir von Alois und seiner Gattin Ilse in diesen ersten Tagen alles über Land und Leute erfuhren. Es war eine Menge!

Bald hatte die Gruppe ihre ersten **Erlebnisse**. Es war wie verhext, aber es

verging kein Abend, an dem nicht irgendeiner von der Gruppe im Lokal oder sonst wo etwas vergaß. Die Balinesen überzeugten uns von ihrer Ehrlichkeit, denn die Sachen tauchten sofort wieder auf und wurden mit einem Lächeln überreicht. Dabei schoss sicher ich den Vogel ab, denn mir wurde mein Brillenetui zurückgegeben, da hatte ich es noch nicht einmal vermisst. Aber wir lernten im Verlauf dieser Reise, dass ein Lächeln alles wieder ins Lot bringt.



Foto: Fam. Stoiber



Foto: Fam. Stoiber

## Neues vom Verband

Doch zurück zu unserer Reise, denn von dieser sollen und wollen wir berichten. Am 4. Juli begann unsere Rundreise der besonderen Art. Drei Geländewagen fuhren beim Hotel vor. Wir verteilten unser Gepäck in den Autos und Alois übergab das Kommando an „I WAYAN MIASA“. Das war für die nächsten sechs Tage „Der Spezialist für Abenteuer“ mit Rufnamen „Demon“.



Foto: Fam. Stoiber

Es ist in diesem Rahmen nicht möglich, eine lückenlose Auflistung all unserer Ziele zu geben. Aus der Erinnerung können wir nur feststellen, es gab jeden Tag unbeschreiblich schöne Momente. Der Besuch einer Musikschule



Foto: A. Urbanek

war genau so nachhaltig wie die Wanderung zu einem Wasserfall in tropischer Umgebung. Die vielen Meter Magnetbänder und die unzähligen Fotos erleichtern daheim, das Gesehene wieder in Erinnerung zu rufen. Dass wir die nächsten sechs Nächte jedes Mal ein anderes Quartier bezogen, klingt schrecklich, war aber eine interessante Erfahrung, und dass eines Abends die Reservierung nicht geklappt hatte, regte uns nicht wirklich auf. Noch dazu ärgerte sich unser Führer am meisten darüber.

Im Ersatzquartier wurde auch das Rätsel der schweren Koffer von Alois gelöst: Edi Dangl hatte Geburtstag und Alois hatte die ganze Zeit Sekt und Geschenke im Koffer mitgeschleppt. Eine sehr stimmige Geburtstagsfeier nahm ihren Lauf.

Die Tatsache, dass sich Alois in Bali auskennt, brachte uns den Vorteil, dass er immer rechtzeitig bei unserem Führer weitere Sehenswürdigkeiten einforderte. So bekam unsere Gruppe ganz sicher einen Einblick in Land und Leute wie selten eine Reisegruppe. Ein klassischer Tempelbesuch mit besonderen Möglichkeiten zum Filmen und Fotografieren, eine familiäre Geburtstagsfeier im Privathaus, eine Feuerbestattung, zu den Handwerkern um Ubud, die spektakulären Tänze mit und ohne Feuer - es gab so viel zu sehen, dass beim Schreiben dieses Berichtes schon wieder die

## Neues vom Verband

Foto: Fam.Stoiber



Frage: „wo war das“? ungeklärt bleibt. Es gibt nur eine Lösung. Wir fahren immer wieder nach Bali oder wie Alois fragte: „Bin neugierig, ob es euch erwischt?“

Lieber Alois, mich hat es voll erwischt. Trotzdem oder gerade deswegen: Danke.

Nach sechs Tagen war diese unglaublich intensive, aber sicher nicht anstrengende Rundreise zu Ende und wir landeten im traumhaften Hotel „Badma Bali“ in Legian. Tage wie im Märchen folgten, aber auch dort wird man älter und es gab den Geburtstag von Helga Wimmer zu feiern. Das bedeutete, der Koffer von Alois wurde wieder leichter. Von wo er die Torte her hatte, ist nicht ganz klar, aber sie war sehr gut.

Foto: Fam.Stoiber



Die Mehrheit der Gruppe fand ihr Glück am Rand des wunderschönen Pools im Hotel und verbrachte so die letzten Tage auf Bali.

Nur Regina und mich zog es magisch noch einmal magisch ins Landesinnere. Versorgt mit guten Ratschlägen von Alois und Ilse erkundeten wir mit einem Taxi die Landschaft



Foto: Fam.Stoiber

und sammelten weitere Eindrücke bei einer Barongvorführung und einer Besichtigung der Königsgräber. Leider hat alles einmal ein Ende, auch dieser „Traumurlaub“.

Falls Alois wieder eine Idee hat und eine „Reise für Filmer“ organisiert: Alois, die Stoibers kommen! Für den Rest der Gruppe können wir nur sagen, jeder trug immer alles dazu bei, um die Stimmung hoch zu halten.



Foto: Fam.Stoiber

Liebe Freunde vom AFC, liebe Familie Urbanek, DANKE für diese schönen 16 Tage.

PS.: Nein, die Filmaufnahmen sind noch nicht geschnitten, wir arbeiten daran. Die Fotos aber sind schon archiviert.



## Neues vom Verband

*Es war nicht Schall und Rauch ...*  
findet Margaretha Lauer, FC Guntramsdorf

... es war sehr lehrreich mit Rauch. Andreas Rauch.

Es ging diesmal nicht um Knöpfchen, Schieber, Kabel und andere traumhaft technische Angelegenheiten. Es wurde über Film gesprochen. Also über das sichtbare Endergebnis unseres Hobbys.

Meine Erwartungen waren groß, und sie wurden nicht enttäuscht. Andreas kam äußerst methodisch auf den Punkt. Nach Abfrage der einzelnen Interessen bekam jeder Teilnehmer Seminarskripten. Die Diskussion begann mit dem Satz: **„Regeln kann man den Verkehr, aber nicht die Kunst.“** Na bitte, das schafft Freiraum!

Nicht ganz. Da auch Kontinuität bestimmten Regeln folgt und auf die legt Andreas großen Wert. Wir sollen versuchen, dem Zuseher das Gefühl zu geben, dass alles so ist oder war, wie wir es zeigen. Um das zu erreichen, bedarf es einiger Kniffe, die es zu erlernen gilt.

Die alten Hasen unter uns staunten nicht schlecht. Dinge, die wir jahrelang liebevoll verwendet haben, sind jetzt nicht mehr gefragt, z.B. an Szeneninhalte nicht mehr langsam herangehen (Totale, Halbtotale, Großaufnahme, Nahaufnahme). Das ist Schnee von gestern. Die Brennweite darf, nein soll, nein muss springen. Rückblenden oder Traumeinspielungen werden nicht mehr durch Unschärfe oder Überblendungen verdeutlicht. Leute, vergesst das! Der Zuseher von heute ist zum so genannten **„Schnellseher“ mutiert.** Andreas veranschaulichte uns das mit einem Werbespot.

Nein, wir sollen unsere Kunstwerke nicht im Werbespotverfahren abhandeln. Der Werbespot zeigt uns nur, dass man sich auf das Wesentliche konzentrieren soll. Noch etwas wurde sehr deutlich: Wie wichtig es ist, in der Bewegung zu schneiden. Man achte



Auf die richtige Reihenfolge kommt es an!

## Neues vom Verband

also darauf, Material zu schaffen, in dem Bewegung ersichtlich ist.

Was aber keinesfalls bedeutet, dass wir keine langsamen, beschaulichen Filme mehr drehen sollen. Nur dann bleibe man eben im langsamen Schnittrhythmus. Vergesst nicht, damit drückt man sehr deutlich Emotionen aus. Obwohl es immer heißt, Emotionen sind der Feind des Verstandes. Doch was wäre ein Leben ohne Emotionen, Verstand hin, Verstand her.

Ein Film ist immer dann lebendig gestaltet, wenn wir den Zuseher zu Fragen animieren und ihm dann aber auch die Antworten nicht schuldig bleiben. Sonst wird

er sauer, der Zuseher. Damit kommen wir zur irritierenden Montage. Mein Gott, was ist denn das? Ganz einfach. Was immer funktioniert, sind z.B. Nahaufnahmen, partielle Ausschnitte, die in ihrer Gesamtheit erst später Antwort, also ihre Erklärung finden. Damit hält man den Zuschauer wach.

Man halte sich vor Augen: Film ist Kunst. Demnach sind wir alle Künstler. Die einzige Gage, die wir erhalten, ist die Anerkennung der Zuseher. Aber DAS ist es doch wirklich wert.

35 Seminarteilnehmer und ich danken Andreas Rauch für die filmische Horizonsweiterung.

### Schriftführer gesucht

Wie berichtet musste Ernst Auhuber sein Amt als Schriftführer aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen. Der Vorstand dankt ihm für die geleistete Arbeit und wünscht ihm alles Gute.

Nun brauchen wir also einen neuen Schriftführer, der die Einladungen zu den Vorstandssitzungen (3x jährlich) versendet und bei den Vorstandssitzungen und bei der Generalversammlung (1x pro Jahr) das Protokoll verfasst.

Der Vorstand hofft auf zahlreiche Meldungen (Alois Urbanek, ☎ 1-535 83 13 oder unter [a.i.urbanek@utanet.at](mailto:a.i.urbanek@utanet.at)).

Der Vorstand des VÖFA  
wünscht  
allen Mitgliedern  
und ihren Familien  
ein  
frohes  
Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches  
Filmjahr 2008!



## 80 Jahre Klub der Kinoamateure Österreichs zusammengestellt von Renate Dollesch, Redaktion Filmpresse



Der KdKÖ wurde am 27. Oktober 1927 von Carl Maria Kotlik in Wien mit dem Ziel gegründet, die Herstellung von Filmen als

Hobby zu betreiben und zu fördern.

Filmen war zu dieser Zeit ein sehr elitäres und vor allem sehr kostspieliges „Vergnügen“. Die Pioniere des österreichischen Amateurfilms bringen viel Idealismus und Initiative auf und beschaffen mit großer Begeisterung und finanziellen Opfern die ersten technischen Geräte und Einrichtungen, die für das Klubheim notwendig sind.

1931 wird unter Mitwirkung des KdKÖ die „UNICA“ (Union internationale du cinéma d'amateur) gegründet. Der erste internationale

Wettbewerb findet in Wien statt. Es entstehen viele, heute historisch sehr wertvolle Filme in den Schmalfilmformaten 9½ und 16mm.

Ein besonderes Ereignis, das Fritz Kuplent filmisch umsetzt, ist die Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Wien Aspern.

92 % aller Filme sind zu dieser Zeit Dokumentarfilme und nur knappe 4 % Spielfilme. Der Rest sind filmische Experimente.

Nach mehreren Lokalwechsellern wird am 12. März 1936 das Klubheim im 7. Bezirk in der Neubaugasse 36 eröffnet, in dem der Klub bis 1999 bleiben wird.

Vom 13. bis 19. Juni 1938 übernimmt der KdKÖ die Veranstaltung des VII. UNICA-Wettbewerbes im Rahmen der Wiener Festwochen. Die österreichischen Filme müssen unter deutscher Flagge starten, der KdKÖ wird kurzerhand als „Arbeitsgruppe Wien des BDFA“ dem Bund deutscher Filmamateure angeschlossen.

Nach Kriegsende setzen sich schon im Mai 1945 einige Idealisten zusammen, um den KdKÖ wieder ins Leben zu rufen. Es gibt kein Vereinsvermögen mehr, die vom aufgelösten BDFA hinterlassenen Klubräume befinden sich in einem desolatem Zustand.



Fotos: KdKÖ

anno 1932

### **Absolutes Gehör**

Auch schon in der Vergangenheit wurde die Tonqualität der Filmwiedergabe bemängelt. So war es 1980 wieder einmal soweit, dass sich die Elite der KdKÖ-Filmer unter Präsident Edi Tschokl neue Lautsprecher wünschte. Die vorhandenen, in den Seitenblenden der Leinwandumrahmung eingebauten wären „grauenhaft“.

Eugen Andel konnte durch seine guten Beziehungen zu entsprechenden Fachfirmen einige High-Tech-Lautsprecherpaare leihweise für einen Hörtest bekommen.

An einem klubfreien Abend, ohne störenden Buffetlärm, versammelten sich Mitglieder mit absolutem Gehör im Kinosaal und ein von Fritz Würtzler - in bester Qualität versteht sich - vertonter 16mm Film von Inka und Kurt Keil wurde als Testfilm vorgeführt. Abwechselnd wurden die einzelnen Lautsprecherpaare eingeschaltet und die Tonqualität von den Anwesenden bewertet. Von „Na grauenhaft, des alte Glumpert!“ bis zu „brillant und glockenrein“ gingen die Kommentare.

Schließlich einigte man sich auf einen Lautsprechertyp, der nach Meinung der absoluten Gehöre DER Spitzenreiter unter den Testobjekten war. Von einer Erneuerung der Kinolautsprecher wurde Abstand genommen, da die bisher eingebauten Lautsprecher als Sieger hervorgingen.

In den 1950er und den frühen 1960er Jahren kommt es zur Gründung zahlreicher Vereine in ganz Österreich. Im 1964 gegründeten VÖFA sind Mitglieder des KdKÖ an leitender Stelle tätig und sie gehen mit genauso viel Idealismus ans Werk wie ihre Vorgänger, die 1927 den KdKÖ gegründet haben. Mitte der 1970-er Jahre startet die legendäre Kursreihe „**Mehr Freude am Filmen**“, die der KdKÖ gemeinsam mit der Zeitung KURIER abhält. Diese 3-teiligen Kursveranstaltungen sind derart gut besucht, dass manche Kurse parallel bis dreigleisig „**gefahren**“ werden müssen. Rückblickend geschätzt werden es wohl weit über 3000 Teilnehmer gewesen sein. Der Klub kann einen Zuwachs auf 180 Mitglieder verzeichnen. Die Super8-Technik ist an ihrem Höhepunkt angekommen.

1981 wird der Aufbau einer „**KdKÖ Sektion Video**“ in Angriff genommen. Die Mitgliederzahl sinkt beträchtlich. Das Aufkommen der Videographie rückt den Konsumgedanken in den Vordergrund, immer weniger Menschen wollen aktiv an einem Klubleben teilnehmen. Um dem Rechnung zu tragen, stellt die Klubleitung des KdKÖ ihr Programm für die **Klubabende auf vorwiegend „Film schauen“ um. So stehen auf dem Klubprogramm die neuesten Filme der Klubmitglieder, Abende zum Thema Familienfilm und**

## Aus den Regionen

Filmabende mit gemischtem Programm preisgekrönter Filme. Auch **wird versucht, an den „Video-Aktiv-Abenden“ neue Interessenten** für dieses Medium zu gewinnen.

1991 beginnt der Aufbau des **KdKÖ-Schmalfilmgerätemuseums**. Inzwischen ist die Sammlung zu einem sehenswerten Museum angewachsen. Die Exponate werden zu Sonderausstellungen zusam-

**Mehr zu „80 Jahre KdKÖ“**  
auf [www.kdkoe.nwy.at](http://www.kdkoe.nwy.at)

mengestellt und bei Filmveranstaltungen österreichweit eingesetzt.

Aus wirtschaftlichen Gründen fand 1999 die Übersiedlung an die Adresse Mareschplatz 5 im 15. Bezirk statt. Mittlerweile stellen die Klubmitglieder ausschließlich Filme mit elektronischer Aufzeichnung her.

Der Klub der Kinoamateure ist **nach wie vor in Sachen „Film und Video“ äußerst aktiv. Die jeden Donnerstag stattfindenden Klubabende** beinhalten Vorführungen von Filmen der Klubmitglieder, internationaler Amateurfilme, technische Präsentationen und Fortbildungsabende für Anfänger und Fortgeschrittene.

2007, im 80. Bestandsjahr des Klubs, wurden sowohl die Wiener Landesmeisterschaft als auch die Staatsmeisterschaft durchgeführt. Bei der Staatsmeisterschaft konnten zur Verleihung der Sonderpreise zahlreiche Gäste begrüßt

### Formel 1

Ein Autorenabend des damaligen Präsidenten MR Dr. Edi Tschokl stand auf dem Programm.

Der Abend wurde unter anderem mit einem großen Plakat an der Klubtür in der Neubaugasse **„Heute: Autorenabend Dr. Eduard Tschokl“ angekündigt.**

Neben vielen Klubmitgliedern, Freunden und Bekannten kam auch eine Gruppe eigenartig anmutender junger Männer an diesem Abend. Jeder von ihnen löste eine Gastkarte, setzte sich ins Buffet und trank Bier aus der Flasche. Im vollbesetzten Kinosaal belegte die Gruppe zwei komplette Sitzreihen und schaute andächtig dem ersten Teil des Abends zu. Gezeigt wurden die üblichen Tschokl-Filme, Unterwasser, Pferde, Bergsteigen usw. Großer Applaus - Pause - alles strömt ins Buffet.

Da fasste sich einer der Männer Mut und sprach, mit einer Flasche Bier in der Hand, den Autor des Abends an und fragte, wann denn nun endlich die Filme von den Autoren gezeigt würden. Den Titel des Abends **„Autorenabend“ hielten sie für** einen Druckfehler.

werden, die selbst einmal als Amateurfilmer im KdKÖ begonnen haben bzw. in Filmen von KdKÖ-Autoren mitwirkten und heute zur **„Prominenz“ des österreichischen** Films gehören.

Vienna AV-Team 2008 - Die Fotofilm-Akademie ist eröffnet.  
von Robert Hammel und Fritz Aleksa, VAV

Im Herbst 2007 beging das Vienna AV-Team ein kleines Jubiläum. Ein junger Klub feierte seinen 10. Geburtstag. Blicken wir zurück, so **fragen wir uns kritisch**: „Stecken wir noch in den Kinderschuhen? Oder in den wilden Jahren der Pubertät? Und wie ist es mit dem **Erwachsenwerden?**“ **Lesen Sie hier** einige interessante Tatsachen.

Feiern

Die Feierlichkeiten vorzubereiten war ein schönes Stück Arbeit. Immerhin hatten wir neben klub-internen Terminen und Feiern eine große Publikumsveranstaltung vorzubereiten, **und das Jubiläumsheft** forderte unsere Gemeinschaft kräftig heraus zu schreiben und zu gestalten. In die Monate des Planens und Organisierens fiel **just die Frage**: „**Was produzieren wir, und was zeigen wir eigentlich unserem Publikum?**“

Vielleicht glauben Sie jetzt, wir hätten Probleme mit der Menge und der Auswahl unserer Produktionen gehabt. Ganz und gar nicht. Das abwechslungsreiche Programm hatten wir wie immer bald beisammen. Ein Jahr früher hätten wir wie bisher einen Abend **der „kreativen AV“ (Audiovision)** gemacht, denn schließlich heißen wir Vienna AV-Team. Ach, wie viele Müllers, Maurers und Fischers gibt es, die nichts mehr mahlen, mauern und fischen. Also besannen wir uns auf das Inhalt-



liche und fanden das Eigenständige für unser Genre, nämlich die **ureigenste Begrifflichkeit** „**Fotofilm**“. **Wir erzählen ja vorwiegend** mit Fotografien unsere Geschichten, spannen Bögen von Motiv zu Motiv, konstruieren narrative Bildfolgen und komponieren neue Bilderwelten. Im digitalen Zeitalter denkt bei diesem Terminus auch kaum mehr jemand an den analogen Film in der Dose.

Fotofilm

Das ist ein sympathisches Wort, in dem sowohl das Foto als auch der Film stecken. Und obendrein auch noch ein Genre, das uns helfen kann, offener und kreativer zu werden. Was wir am Anfang nicht geglaubt hätten, uns aber heute mit Stolz und Freude erfüllt, dass das Vienna AV-Team

mit seinen ersten Fotofilm-Produktionen im Rahmen der VÖFA-Meisterschaften ziemlich gut gefahren ist. Und obwohl es uns damals nicht gefiel, dass unsere Werke, Darstellungsart und Schnitttechnik oft mit Unverständnis und harten Kritiken abgetan wurden, bemerkten wir alsbald wohlwollendes und innovatives Agieren innerhalb des VÖFA. Nennen wir die Fotofilmkinder des Vienna AV-Teams beim Namen: „Der Zauberspiegel“ und „Entkommen“. Diese beiden Produktionen setzten neue Maßstäbe, nicht nur in unserem Klub. Die erste weckte auf (international sogar als

Fotos: VAV-Team



Österreich - Intro bei der UNICA 2005), und die zweite polarisierte in einer Art, dass sowohl eine Analyse als auch eine Weiterbeschäftigung erfolgte. Das Schöne daran ist, dass eine Produktion wie „Entkommen“, die aufs Erste, weil gestalterisch und inhaltlich sehr dicht gewebt, sicher nicht leicht zu verstehen ist, offensichtlich die Magie besitzt, neugierig zu machen. Deshalb gefällt es uns sehr, dass dieser Fotofilm bei den

# KLIMO-MEDIA

## RAYNOX

### KONVERTER



#### Tele und Weitwinkel

#### 1a Makro-Achromate

#### RAYNOX Vertrieb Austria



#### Ultra-Telekonverter x3,0

#### HDP-7700ES

#### NEU € 335,-

Hohe Auflösung von 220 Linien/mm!  
Solides Alu-Gehäuse + Sonnenblende  
Gewinde: 37mm, Filtergewinde: 55mm  
+ Adapter für 27/30/30,5/34+43mm Ø  
Maße: 92x58mm, 218g ohne Blende  
Besonders geeignet für HDV-Camcorder

Canon: HV20, HG10, HR10,  
Panasonic: HDC-SD1, HDC-DX1  
HDC-SD5, HDC-SX5

SONY: HC1, HC3, HC5, HC7, CX7, CX6  
SR1, SR7, SR8, UX1, UX5, UX7, HVR-A

#### Der ultimative Telekonverter!

1090 Wien, Nussdorferstrasse 11a  
☎+43-1-958 4000 📠+43-1-958 4001  
[www.klimo-media.at](http://www.klimo-media.at) [info@klimo-media.at](mailto:info@klimo-media.at)

Sonderaktion für alle VÖFA-Mitglieder:  
Versand frei Haus ohne Nachnahme

Jurorenschulungen als Beispiel zum Tiefschürfen und für offenere Sichtweisen auf neue und experimentelle Gestaltungsformen eingesetzt wurde (siehe Linda Herbst in *Filmpresse* 1/2007).



### Neues

Die Zukunft liegt in der Bereitschaft, Neues zuzulassen (und es nicht abzuwürgen). Wer in ORF 2 die Viennale Kurzfilmnacht gesehen hat, kann nur staunen, welche Vielfalt an Inhalten und Gestaltung es gibt. Wir müssen zwar nicht mit allem einverstanden sein, aber wir sollten uns mehr trauen. Egal, ob wir schärfere Konturen finden, mehr Poesie entwickeln oder einen experimentellen Weg gehen möchten, es lohnt sich allemal. Und für einen Entschluss in diese Richtung gibt es kein Alterslimit.

Wie können wir im Amateurbereich eine jüngere Generation erreichen? Wo Jugendliche ins Geschehen einsteigen, soll es unbedingt unterstützt werden. Das ist in den Bundesländern etwas besser, in Wien geht diesbezüglich nach unseren Erfahrungen sehr wenig. Es geht mehr um die etwa

40jährigen, die in Familie und Beruf ihren Stand erreicht haben, ihrem Hobby besser nachgehen wollen und das Miteinander suchen. Diese Altersgruppe finden wir toll und auch ziemlich jung.

### Fotofilm-Akademie

**Historisch gesehen trottet** der Fotofilm als Kurzfilm seit etwa sechzig Jahren neben dem üblichen Film her. Wenige gesammelte Informationen konnten wir im Internet recherchieren, fast alle aus der Berliner Ecke um Katja Praschke und Gustav Hamos. Die beiden beschäftigen sich seit Jahren mit dem Fotofilm als Kunstform und gewinnen Preise. Fachliteratur gibt es nicht, vielleicht erscheint im Frühling 2008 ein Buch.

Das Vienna AV Team startet nun eine vollkommen neue Fortbildungsinitiative auf dem Sektor Fotofilm. Im 1. Halbjahr 2008 finden jeden 2. Mittwoch im Monat Fotofilm-Dialoge statt. Am **Anfang klären wir die Frage „Was ist ein Fotofilm?“**. **Wir zeigen an Hand** von praktischen Beispielen den fließenden Übergang von einer simplen AV-Produktion zum Fotofilm. Ein weiterer Abend beschäftigt sich mit Fotofilmen aus dem Profibereich. An diesen Beispielen sieht man, wie wichtig das Festhalten von Bewegung in der Fotografie **ist. Dazu haben wir den Fotografen** Anselm F. Wunderer eingeladen, der uns über Bewegungseffekte mit der Kamera und im Photoshop vieles zu sagen hat.



Weiter geht es an drei Abenden mit den Themen Reisen, Dokumentation und dem Experimentieren mit verschiedenen Medien.

Alle Veranstaltungen finden in den **Räumen der „Academy of Living Movement“ in Wien 7., Neubaugasse 31, im 2. Hof, 2. Stock** statt. (geöffnet ab 18:00 Uhr, Dauer 18:30 bis 20:30 Uhr; Eintritt frei, Gäste herzlich willkommen!)

Zusätzlich finden, ebenfalls in den **Räumen der „Academy of Living Movement“, zwei Ganztagsseminare** statt (9.30 bis 17.00 Uhr).

**Thema 1: „Wie wird die Idee zur Geschichte?“ Dazu haben wir den Autor, Regisseur und Dramaturgen Reinhard Jud** eingeladen.

**Thema 2: „Bewegungseffekte in Theorie und Praxis“.** Hier arbeiten wir praktisch mit dem Fotospezialisten Anselm F. Wunderer.

Informationen zu allen Veranstaltungen auf [www.vienna-avteam.at](http://www.vienna-avteam.at) (Achtung: Anmeldungen für die beiden Samstagsseminare über die Homepage [www.CF1.at](http://www.CF1.at)!)

Herausforderungen

Sie sehen, wir haben uns viel vorgenommen. Ganz oben steht die Förderung von neuen Impulsen in der Fotografie und im Film. Wir freuen uns darum schon heute auf viele interessierte filmende Fotografen und fotografierende Filmern. Wer weiß, vielleicht entwickelt sich daraus eines Tages eine eigene Wettbewerbssparte. Das Vienna AV-Team unterstützt solche Entwicklungen gerne.

## Wir betrauern

Anton Glas, Mitbegründer des FK Schärding am Inn im Jahre 1972 und langjähriger Obmann ist am 18. September 2007 im 88. Lebensjahr sanft entschlafen.



Mit seinem umsichtigen Engagement wurde die Staatsmeisterschaft des VÖFA 1980 in Schärding am Inn ein großer Erfolg. Beliebt war in Filmereisen auch das „Festival des Humors“, dessen Initiator Anton Glas war. Daneben war er vielfach als Juror bei Landesmeisterschaften tätig, gab so manche Anregung für Klubfilme, war ein strenger, jedoch immer freundlicher Ratgeber für jüngere Kollegen und nahm bis ins hohe Alter regen Anteil am Klubleben.

*Wolfgang Allin*

*Alles hat seine Zeit.*

*Es gibt eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes und der Trauer, aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

*Wir werden uns gerne an die Zeit mit dir erinnern.*



Wir trauern um unseren Filmfreund Alfred Frank. Wir danken dir, dass wir dich ein Stück deines Weges begleiten durften.

*Die Filmklubfreunde des FVK St. Pölten*

### Franz Xaver David hat uns verlassen

ein Nachruf von Franz Kaufmann, Leiter der Region 5

Der Doyen der Kärntner Amateur-Filmer ist im 91. Lebensjahr sanft entschlafen.

Die Filmkamera hatte bei ihm eine spielerische Funktion. So waren auch seine Erfolge schon in den 50er Jahren Spielfilme, wie „Nester im Haar“, mit dem er Staatsmeister wurde. Internationale Spitzenplätze in Italien, Deutschland, Spanien (Großer Preis von Barcelona) und Dänemark (Bronzemedaille bei der UNICA Kopenhagen 1958) folgten.

1956 gründete er den Schmalfilm Klub Weiz und war als Mitglied des KdKÖ 1964 Mitbegründer des VÖFA. Er entwarf das stilisierte Wappenzeichen des heutigen VÖFA-Emblems, das er bei der STM 1964 in Weiz erstmalig auf die Urkunden setzte.

1974 kam Franz X. David nach Kärnten und trat dem Filmklub Klagenfurt bei. 1976 gründete er die Region 5 im VÖFA und die Filmklubs in Arnoldstein, Ferlach, Radenthein, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt und Wolfsberg.

**Unvergesslich „seine“ Staatsmeisterschaft 1986 in St. Paul/Lavanttal. 16 Jahre lang war sein „Film-Festival der Nationen“ in Velden**

am Wörthersee das internationale Schaufenster des nicht kommerziellen Filmes in Österreich. Franz X. David war Klubleiter, Regional-

leiter von 1976 bis 1988 und **gründete die „Prof. Wagula-Film-schule“ und das „Jugendfilm-studio“.** Die „juvenile“ wurde als internationaler Jugendfilm-Wettbewerb im Zweijahresrhythmus durchgeführt.

Alle diese von ihm initiierten Maßnahmen brachten für die Kärntner Filmer die erhofften Erfolge: Staatsmeistertitel und UNICA-Medaillen stellten sich ein. Auch Franz X. David wurde ausgezeichnet: Vom Bundespräsidenten erhielt er das Silberne Ehrenzeichen

der Republik, vom Bürgermeister von Velden den Goldenen Ehrenring und von St. Paul die Silberne Ehrennadel. Der VÖFA ehrte ihn 1988 mit dem Ehrenring in Gold, 1979 mit dem Goldenen Ehrenzeichen und 2003 mit dem Ehrenzeichen in Gold mit Brillanten.

Er war unnachgiebig bei der Durchsetzung seiner Ziele, wenn es um den Amateurfilm ging. Er suchte und fand dazu auch seine notwendigen Mitarbeiter. Aber er hat immer alle seine Filmfreunde geachtet, ihre Leistungen anerkannt. Berühmt waren seine kritischen Worte: „Der Film ist gut, aber ...“.

Franz X. David, du wirst allen Filmfreunden in Österreich fehlen, aber wie gut, dass es dich gab.



Der Herr der Dinge  
von Dr. Hans Georg Heinke, AFC Wien

### „Was wurde aus ...“

unserem langjährigen Freund,  
Filmemacher, Klubchef und  
VÖFA-Ehrenpräsidenten

*Komm.Rat Werner Löscher.*

Es ist stiller geworden am Saturnweg im Westen von Wien. Seit dem Tod seiner lebenslangen Partnerin Lotte lebt Werner allein im 1. und 2. Stock des Hauses, das schon seine Eltern am Abhang des Exelberges gebaut haben. Mit bald 87 Jahren hat er sich auch ein wenig Ruhe verdient. Beeinträchtigungen beim Hören und in der Beweglichkeit nimmt er mit derselben freundlich-ironischen Gelassenheit hin wie in früheren Jahren Auszeichnungen für seine Filme oder Turbulenzen zwischen den Fraktionen sowohl bei uns Filmern als auch in der Schlosser-Innung – **auf beiden „Bühnen“ war er lange Jahre verhandelnd, ordnend, schlichtend und tonangebend tätig.**

Als sein Freund seit vielen Jahren, Mitautor zahlreicher Filme, man **könnte auch „filmischer Ziehsohn“** sagen, wurde ich gebeten, ihn zu interviewen. Wie es ihm geht, was er macht, was ihn beschäftigt – und so halt. Wir haben bei meinem letzten Besuch darüber gesprochen und er hat mir zur **Antwort gegeben: „Schreib halt irgendwas ...“**

Das erinnert mich übrigens an



Foto: VÖFA-Chronik 2002

den Beginn unserer näheren Bekanntschaft an der Bar im AFC in Wien. Der eben erst aus Salzburg nach Wien Gekommene suchte Anschluss und Gehör für sich **und seine filmischen Ideen. „No, schreiben‘S halt was ...“, war seine Antwort damals an den „Jungfilmer“.** Daraus ist eine nun schon 37 Jahre dauernde Freundschaft geworden und wir sind fest entschlossen, daran festzuhalten.

**„Der Kopf des Löwen“ ist der alte geblieben, man könnte auch sagen „der junge“, der scharfe Blick für „gut“ oder „schlecht“ - was für mich als seinen Schüler immer noch eine Prüfungssituation bedeutet, wenn ich ihm einen meiner Filme zum ersten Mal vorführe.**

## Aus den Regionen

Die Folgen eines Schlaganfalls vor **ein paar Jahren hat der „Altmeister“** - auch das ein nicht nur **liebend-lobender „Ehrentitel“**, den sich Werner in den Jahren seiner **„Regentschaft“** erworben hat - ziemlich gut bewältigt, das Sprechen, das Formulieren von Gedanken macht ihm gelegentlich Probleme. **„I hör nix und plag mich mit'm Reden“, sagt er dazu und lehnt** dankend ab, wenn ich ihn zu einem Besuch im Klub überreden will. **Sein „Reich“, das sind jetzt** seine mehr als tausend Bücher und die bald schon ebenso große Zahl an Videokassetten, die mehrere nimmermüde Recorder von den Fernsehprogrammen aufzeichnen. Ich wundere mich manchmal, dass er doch so viele erhaltenswerte Stücke in den TV-Programmen aufstöbert!

Jeder Besuch bei ihm folgt einem lieb gewordenen Ritual: zuerst trinken wir Kaffee, tauschen Neuigkeiten aus, plaudern über dieses und jenes - auch über Film, dann nehmen wir vor seinem Fernsehgerät Nummer 1 Platz - denn verteilt auf mehrere Räume sind noch mindestens zwei weitere **„Fernseh-Kasteln“ samt Recordern** im Einsatz - und schauen uns ein Gustostückerl aus seiner reichen Sammlung an, mal was Altes, dann wieder was Neues, woran sich eine angeregte Diskussion **über Stück und Gestaltung knüpft**. Nicht immer sind wir dann einer Meinung, aber später, beim Nachhausefahren, muss ich mir einge-

stehen, dass er doch wieder Recht gehabt hat mit seinem Urteil.

Über die gemeinsame Vergangenheit reden wir eher wenig, **Werner ist keiner, der nur mehr nach rückwärts blickend lebt**, und wenn ich ihm Geschichten aus dem Klub, dem Verband oder von einem Wettbewerb erzähle, dann huscht ein Lächeln über sein Gesicht, das mehrere Deutungen zulässt, einen Kommentar gibt er nicht ab, dazu ist er viel zu sehr Diplomat - kein Besserwisser und keiner, der dann mit der Standard-Antwort **„Ich hab das damals so oder so gemacht ...“** daherkommt.

Das Allein-Sein hat manchmal **auch Schattenseiten: „Komm** mich öfter besuchen, sonst kann ich ja nur mit mir selber reden, **das ist langweilig“, sagt er mir** und ich verspreche, die Intervalle zwischen den Besuchen nicht zu lange werden zu lassen.

So lebt er jetzt umgeben von Dingen, die ihm etwas bedeuten - seine Bücher, seine Videos und der treu ergebene Rhododendron, den ich floristische Banause als **„Gummibaum“ bezeichnet** und mir daraufhin eine ernste Rüge eingehandelt hab, verbunden mit der Drohung, im Wiederholungsfall mit Kaffee-Entzug bestraft zu **werden. Ich hab mir's gemerkt, denn auf den „unhamlich starken Pulverkaffee“** - Zitat aus unserem **gemeinsamen Krimi „Freunde“** - möchte ich nicht verzichten.

Blieb wie du bist, und bleib uns **erhalten, lieber „Löwe“.**

### Museum Dokumenta - Von Edelschrott nach Frastanz Von der Übersiedlung berichtet Helmut Köck, FC Feldkirch

In der Marktgemeinde Edelschrott entstand durch die Initiative von Hans Hubmann vor einigen Jahren eine Dokumentation der Foto- und Filmentwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart in Form des Foto-, Film- und Videomuseums „Dokumenta“.

„Mit wehem Herzen habe ich mich von meinen geliebten Exponaten, die über 100 Jahre Foto-, Film- und Videogeschichte erzählen, getrennt. Ich werde 84 Jahre alt und daher ist es Zeit, an das Fortbestehen des Museums zu denken“, ist Hans Hubmann sichtlich geknickt. Drei Jahre lang hatte er vergebens in der Steiermark nach Interessenten gesucht, ohne Erfolg. Jetzt übersiedelt das Fotomuseum von Edelschrott nach Vorarlberg/Österreich.

„Vor sieben Jahren habe ich mit Hilfe unseres Bürgermeisters Franz Kienzl das Fotomuseum ins Leben gerufen. Im Keller des Gemeindeamts wurden mir 160 Quadratmeter zur Verfügung gestellt. Das Land hat mir für mein Engagement sogar das goldene Verdienstzeichen verliehen. Die Sammlung wurde immer größer und der Platz reichte schließlich nicht mehr aus“, berichtet Hubmann.

Doch alle Interessenten verfügten leider nicht über eine ausreichend große Ausstellungsfläche. „Auch

in der Landeshauptstadt Graz konnte ich niemanden für mein Fotomuseum begeistern, obwohl es einen Großteil der österreichischen Mediengeschichte beinhaltet. Die zuständigen Politiker meinten nur, dass sie dafür keinen Platz hätten. Und so kommt das Fotomuseum jetzt als Dauerleihgabe in die Vorarlberger Museumswelt nach Frastanz in Vorarlberg“, erzählt Hubmann.



Fotos: FC Feldkirch

Ungefähr 1000 Fotoapparate und 700 Filmkameras wurden sorgfältig verpackt und in LKWs verladen. „Es tut weh zu sehen, wie alles abgeholt wird. Doch ich weiß, dass die kostbaren Stücke an einen guten Platz kommen“, ist Hubmann über die künftige Lösung erleichtert. Natürlich hat er auch schon mehrere Ausflüge nach Vorarlberg geplant: „Ich freue mich, dass ich in einer beratenden Funktion beim neuen Fotomuseum mitwirken darf.“

## Aus den Regionen

Mit insgesamt vier LKWs holten Museumspräsident Peter Schmid und sein Team an die 3000 Exponate nach Frastanz. Dort werden die Ausstellungsstücke von den Fotoklubs Nenzing und Feldkirch sowie vom FC Feldkirch zukünftig betreut werden.



H. Hubmann mit dem Präsidenten der Vorarlberger Museumswelt P. Schmid

Die Vorarlberger Museumswelt ([www.museumswelt.com](http://www.museumswelt.com)) wird zukünftig somit eine Foto-, Film- und Videoausstellung beheimaten. Bereits in der Langen Nacht der Museen am 06. Oktober 2007 wurden einige interessante Ausstellungsstücke präsentiert.



Es werden Exponate von der Frühzeit der Fotografie bis zur moderneren Systemkamera sowie Geräte aus dem Bereich des Films gezeigt. „Kinomaschinen werden auch nicht fehlen, da das Museumszentrum im Endausbau ein **Museumskino bekommt**“, verrät Peter Schmid, Präsident der Vorarlberger Museumswelt.

In den nächsten Jahren wird die Vorarlberger Museumswelt stetig erweitert und ausgebaut. Im ehemaligen Ganahl-Areal können dann das Elektrotechnische Museum, das Landes-Feuerwehrmuseum, das Landes-Rettungsmuseum und als weitere Ergänzung das Foto-, Film- und Video-Museum unter einem Dach bestaunt werden.



Glückliche Heimkehr der freiwilligen Helfer nach Frastanz, die unzählige Exponate aus dem Foto- und Filmbereich übersiedelten.

Tausende Kilometer von 16mm und Super-8 Filmen wurden an dieser Bepurungsmaschine durch Hans Hubmann beseuert.

## Der neue Film von Antonia Stabinger - „alles wird gut“ zusammengestellt von Renate Dollesch, Redaktion Filmpresse

Die erste offizielle Projektion von „alles wird gut“ fand im Literaturhaus Graz am 29. Juni 2007 statt. Die Premiere war sehr gut besucht, der Saal war gefüllt mit interessierten Filmleuten und mitfiebernden Bekannten. Nach einer kurzen Anfangsrede der Regisseurin (nicht ohne Lampenfieber) wurde der 30-minütige Film gestartet. Nach dem Film wurde die gesamte Filmcrew auf die Bühne gebeten, fast alle waren gekommen. Und so stand das 20-köpfige Team im Klatschgewitter und ließ sich für das Projekt feiern.

Der Abend fand einen entspannten Ausklang bei Buffet und Sekt, bei dem anregende Diskussionen und unterhaltsame Gespräche geführt wurden. Einige Personen aus der Grazer Kulturszene waren erschienen; besonders erfreulich war, dass auch Dieter Pochlatko Zeit gefunden hatte, sich den Kurzfilm anzusehen.

Antonia Stabinger (22) vom FK Kapfenberg vertrat Österreich bereits 2005 und 2006 als Jeunesse-



### Zum Film

Wenn der Lärm zu stark wird, fällt Nola, die alles ganz genau spürt, einfach um. Aber jedes Mal holt Martin sie und fährt sie nach Hause. Die beiden leben in einer Beziehung, die von Körperkontakt lebt und Worte nicht braucht. Doch nach einem traumatischen Erlebnis beschließt Nola, ihre Sensibilität zu bekämpfen - die Konsequenzen bedenkt sie dabei nicht.

Ein Film über Nähe und Distanz, Stille und Lärm, Hypersensibilität und Gefühllosigkeit. Vielleicht auch ein Film über die gegenwärtige Zeit.

Teilnehmerin bei der UNICA (siehe Filmpresse 2/2005). Für dieses Nobudget-Projekt konnte sie die Schauspielprofis Rita Hatzmann, Alexander Linhardt und Reinhard Simonschek gewinnen. Gefördert wurde die Herstellung von Cinestyria und dem Landesjugendreferat Steiermark.

Weitere Infos zu Film und Regisseurin, Presseberichte und Fotos unter [www.alleswirdgut-film.com](http://www.alleswirdgut-film.com).



## Die UNICA vor der Haustür besuchte Alois Urbanek, Präsident des VÖFA

Nach der spektakulären UNICA 2006 in Korea, an der die Chance nützend dies ferne Land kennen zu lernen, überraschend viele österreichische Filmschaffende teilgenommen hatten, fand die diesjährige UNICA sozusagen vor unserer Haustür, in der Slowakei, nämlich im malerischen Städtchen Liptovský Mikuláš, dem Zentrum der Region Liptau (Liptauer!), unweit der Niederen Tatra, statt. Zwar stellte Österreich mit 28 Teilnehmer/innen nach Deutschland und der Schweiz die drittstärkste Gruppe, doch hätte ich nicht erwartet, dass mehr Leute die lange, kostspielige und beschwerliche Reise nach Korea auf sich nehmen würden als **den „Katzensprung“ ins Nachbarland**. Einer der mir genannten Gründe für das Ausbleiben war der relativ späte Termin Anfang September (Schulbeginn), ein anderer waren unreflektierte **Vorurteile („kenn ich eh schon“** - ein wenig Bratislava-Erfahrung oder die Gleichsetzung von tschechischer und slowakischer Republik). Wir, die Teilnehmer/innen, konnten die Slowakei und ihre Gastfreundschaft näher kennen lernen, wir haben anregende, abwechslungsreiche Tage erlebt, in reizvoller Umgebung mit freundlichen, uneitlen Menschen. Keine Kommunikationsprobleme, ähnli-



Fotos: A. Urbanek

Ein herzlicher Empfang

ches Empfinden, wunderbare Küche (ja, ja, die gemeinsame Vergangenheit!), ein in jeder Hinsicht professioneller Ablauf mit liebevollen Details bei den Ausflügen machten uns den Aufenthalt in der Slowakei friktionsfrei und angenehm.

In wenigen Stunden, ohne umzusteigen, von Wien nach Liptovský Mikuláš, reisten die meisten von uns billig und ohne Stress mit der Bahn an. Die Stadt selbst hat einen schön restaurierten alt(österreichischen) Stadtkern, ist überschaubar, die kleinen Hotels sind gemütlich-intim, das große Hotel in der Nähe des Veranstaltungszentrums weist internationalen Standard auf.

Frau Dr. Zuzana Skoludová, die Leiterin der Sektion *Amateurfilm und Video* am Nationalen Kulturzentrum Bratislava, die vielen von uns als internationale Jurorin und Repräsentantin der Slowakei





Dr. Z. Skoludová im Gespräch  
mit UNICA-Präs. M. Hänslí

bei der UNICA bekannt war, gestaltete mit ihrem Team als erste Frau eine UNICA, die in technischer und organisatorischer Hinsicht jedem Vergleich mit anderen UNICAS standhielt, „ihrer“ UNICA 2007 aber dennoch eine persönliche, unverwechselbare Note verlieh.

Das wurde beispielsweise beim Ausflug ins Open Air Museum LIPTOV RUZOMBEROK deutlich. UNICA-Besucher/innen kennen Freilichtmuseen zur Genüge, dieses jedoch wurde – obwohl von der Anlage keineswegs außergewöhnlich – auf besondere Weise zum Leben erweckt: Die riesige Menge der Teilnehmer (um die 300) wurde in kleinere Gruppen geteilt. Während die einen in der Kirche einem Bach-Konzert lauschten (hervorragend der junge Organist), konnten andere Handwerkern bei der Arbeit zusehen, Dritte im Herrenhaus einen Imbiss einnehmen und wieder andere Volkstänzen beiwohnen und Volksmusik hören, die für die

meisten von uns ungewohnt war. Der Wettergott meinte es an den beiden Ausflugstagen ausnahmsweise gut. Während es sonst leider die meiste Zeit regnete, kam der Guss an diesen Tagen erst bei der Heimfahrt.

In der Slowakei gibt es seit den 50er Jahren eine organisierte Amateurfilmbewegung, deren Wurzeln bis in die 30er und 40er Jahre zurückgehen. Anders als in Österreich ist der Dachverband kein privater Verein, sondern im staatlichen Kulturinstitut beheimatet, dessen Ziel die Förderung der Amateurkunst in all ihren Arten und Genres ist. CINEAMA (die Staatsmeisterschaft) sowie die wichtigsten regionalen Wettbewerbe werden fachlich, organisatorisch und finanziell vom Nationalen Kulturzentrum in Zusammenarbeit mit regionalen Kulturinstitutionen sichergestellt. Seit 1993 ist die Slowakei Mitglied der UNICA.

Die UNICA 2007 zählte 250 ausländische Gäste, es liefen 131 Filme aus 35 Ländern mit einer Gesamtlänge von 45 Stunden. Österreich nahm mit vier Filmen teil und stellte mit Dr. Paul Stepanek einen souverän agierenden Juror. Die insgesamt hervorragende Jury wurde vom jungen Schweizer Filippo Lubiato vorbildlich geleitet.

Zwei unserer Filme - Otto Schödl's „Bewegung im Zeitstrom“ und Haris Bilajbegovics „Most – Die

# Wettbewerbe

**Brücke**“- kamen in die Enddiskussion. „**Most – Die Brücke**“ erhielt eine Silbermedaille und den Sonderpreis der Jury. Wir gratulieren Herrn Mag. Haris Bilajbegovic zu diesem beachtenswerten internationalen Erfolg, den er mit seinem ausgezeichneten, bewegenden Film erzielt hat.



Für den Minutencup wurden zwei österreichische Filme entsandt. Josef Trixls Film „**Up to Date**“ erreichte den dritten Platz. Wir gratulieren auch ihm sehr herzlich zu diesem Erfolg. Wir freuen uns auf die Jubiläums-UNICA (die siebzigste) 2008 in Tunesien.

## Ergebnisse der UNICA 2007

### Länderprogramm

#### Goldmedaillen

Mila (P.Ryczko, PL)

#### L'âme seule

(S.Leroux/C.Berthier/M.Royo, F)

#### Silbermedaillen

Most - Die Brücke

(Mag.H.Bilajbegovic, Ö)

Freedom (E.Jong Choi, KOR)

Peu de chose (E.Guy, F)

Nászidő (Á.Juhász, H)

Szalontüdő (M.Szirmai, H)

Bláto (V.Hrzina, TCH)

Jaro (J.Nykl, TCH)

Der fliegende Fischer

(W.Czarnecki, D)

Stripped (M.Jackson, GB)

Kid Betun (R.Mancilla, E)

Yek jore ab (A.Arjmand, IRN)

Farshe choob (A.Mirani, IRN)

#### World Minute Movie Cup

Trojuhólník (J.Kusky, SK)

The remote (M.Shaw, GB)

Up to date (J.Trixl, Ö)

### Filmschulprogramm

#### Goldmedaillen

Wolf (J.Kubinec, SK)

Serkocini (D.Eglitis/K.Cirsis, LAT)

#### Silbermedaillen

Weiß (F.Grolig, D)

#### Sonderpreise

#### Bestes Länderprogramm

Ungarn

#### Fellini-Preis

Side by side (T.u.D.Mendoza, GB)

#### Jeunesse-Preis

Freedom (E.Jong Choi, KOR)

#### Beste Regie

Szalontüdő (M.Szirmai, H)

#### Beste Schauspieler

Peu de chose (E.Guy, F)

#### Beste Kamera

Mila (P.Ryczko, PL)

#### Preis der Jury

Most - Die Brücke

(Mag.H.Bilajbegovic, Ö)

# Wettbewerbe

## *Wer nicht dabei war, ist selber schuld*

eine sehr subjektive Sicht auf die Filme der UNICA 2007  
von Horst Hubbauer, VÖFA-Beirat für künstlerische Belange

Wie habe ich mich schon auf die UNICA 2007 in Liptovský Mikuláš gefreut! Auf all die Filme und die vielen Freunde. Neun ganze Tage lang einfach nur das machen, was einem Freude bereitet. Filme schauen (131!), über Filme reden,

**sich mit Freunden austauschen ...** Obwohl wir bereits 35 Nationen sind, wirkt alles noch immer familiär und überschaubar. Wenn man einmal dabei war, will man dieses Fest der Filmemacher nicht mehr missen. Es wird schon fast zu einer Sucht, aber einer schönen!

Nun aber zu dem Grund meines Artikels, zu den Filmen. Damit unsere filmischen Werke auch gut zur Geltung kommen, bedarf es nicht nur einer sorgfältigen Herstellung, sondern auch einer eben solchen Vorführung – sprich Projektion. Und leider nicht zum ersten Mal wurden da meine Erwartungen etwas getrübt. Ganz besonders deshalb, da Projektor und Tonanlage, die der Ausrichter zur Verfügung gestellt hatte, technisch gesehen vom Feinsten bis ausreichend waren.

Was aber leider bei der Vorführung von vielen Filmen zu wünschen übrig ließ, lag vermutlich nicht an der Qualität der Geräte, sondern an deren Bedienung. Nicht bei allen, aber doch bei einigen Filmen wirkte sich die zu hoch

eingestellte Helligkeit des Projektors negativ aus. Und beim Ton war das große Manko, dass die Tonkontrolle nicht im Vorführraum, sondern aus der durch eine Glaswand abgekapselten Projektionskabine vorgenommen wurde.

Aber vielleicht höre und sehe ich nur das Gras zu sehr wachsen und es ist alles halb so schlimm gewesen. Das Positive überwog absolut. Dazu gehörten einige ganz exzellente Filme, die gut zusammengestellten Rahmenprogramme und das ausgezeichnete Abschneiden der österreichischen Filme! Zwei der vier eingereichten Filme schafften die große Hürde in die Auswahlliste jener 40 Filme, die für eine mögliche Medailenauszeichnung ausgewählt wurden. **„Bewegung im Zeitstrom“** von Otto Schödl, der von Publikum und Jury gut aufgenommen wurde, fehlte bei der Abstimmung nur eine einzige Stimme zu Bronze (eine 3:4 Abstimmung für den Film genügt bei der UNICA leider nicht, es muss zumindest 5:2 sein) – Schade.

Dafür aber erhielt **„Most – Die Brücke“** von Mag. Haris Bilajbegovic hoch verdient eine Silbermedaille und den Sonderpreis der Jury. Da hatten wir bei der Film Auswahl zur UNICA wieder einmal **einen guten „Riecher“**.

## Wettbewerbe

Aber auch unsere beiden anderen Filme sind nicht sang- und klanglos untergegangen. Der Jeunessebeitrag **„Spieglein an der Wand“** von Alexandra Wieser hatte beim Publikum viele Lacher und Applaus. Zwiespältig nahmen Jury und Publikum **„Zwiespalt“** von Arno Knörnschild auf. Den einen gefielen die stimmigen und ruhigen Bilder sowie die **„Sprachlosigkeit“ der Personen, den anderen** wieder waren schon die zwei gesprochenen Worte zuviel. Aber der Film ging nicht wortlos unter, sondern sorgte für kontroversiellen Gesprächsstoff im Publikum.

Und zum Abschluss gab es noch die fast schon **„obligatorische“** Medaille beim World Minute Movie Cup, diesmal eine Bronzene für **„Up to Date“** von Josef Trixl. An dieser Stelle möchte ich allen Autoren nochmals herzlich für ihre Filme danken und aufrichtig gratulieren.

Nun aber zu den Filmen der anderen Nationen. Für mich dauerte es ziemlich lange, bis ein Film kam, der mir in Erinnerung bleiben wird. Einer davon war der französische, mit Silber ausgezeichnete Film **„Peu de Chose“**. Es ist einer jener Filme, bei denen ich mir nicht ganz klar bin, was ich von ihm halten soll. Ganz sicher ein wichtiges Thema (Antisemitismus) und dem Thema gerecht war er in S/W gedreht. Die Geschichte spielt sich – fast wie in einem Kammerspiel – in einer relativ klei-

nen schmucklosen Wohnung bei einer kleinen Feier von jungen Leuten ab, deren Auseinandersetzung mit der Geschichte schlussendlich eskaliert. Zwar ausgezeichnet gespielt, ruhige und sachliche Bilder, jedoch erhoben weder Kameraführung noch Bildkomposition besonderen künstlerischen Anspruch. Und kaum habe ich mir das gedacht, stelle ich diese Kritikpunkte schon wieder in Frage. War nicht genau diese **„Zurückhaltung“ in der Gestaltung** erforderlich, damit nichts von der Wichtigkeit des Themas ablenkt? Nicht nur ich hatte offensichtlich mit diesem Film ein Problem. Der Inhalt der Geschichte wurde fast ausschließlich über den Dialog transportiert und war dadurch zwangsläufig mit einer kaum zu bewältigenden Flut von Untertiteln versehen. Folgte man den Untertiteln, sah man keine Bilder und umgekehrt. Auf der Strecke bleibt der Zuseher, da bei einem so komplexen Thema unbedingt die Verständlichkeit beider Elemente erforderlich ist, ein Problem, das leider immer wieder bei internationalen Festivals auftritt.

Hingegen fand der ebenfalls aus Frankreich stammende Beitrag **„L'âme seule“** (Die einsame Seele) ganz leicht und unkompliziert den Weg in die Herzen der Zuseher. Eine würdige Goldmedaille für einen Trickfilm, dessen Geschichte nur mit der dem

# Wettbewerbe

Trickfilm eigenen typischen Technik so klar und treffend vermittelbar ist.



Von den ungarischen Filmen ist mir - trotz des Preises für das beste Nationenprogramm - nur ein Film in Erinnerung geblieben, die mit Silber geehrte Dokumentation „**Nászidő**“ (Die Paarungszeit). Unglaublich einprägsame Bilder über die menschenunwürdige Beschaffung der als Spezialität angepriesenen Froschschenkel. Einer der wenigen Filme, der zu Recht am Anfang darauf hinweist, dass in diesem Film Tiere zu Tode kommen und der phasenweise zum „**Wegschauen**“ animiert.

Die Briten erfreuten wieder einmal mit ihrem ihnen eigenen Humor die Herzen und Lachmuskel der Zuseher. Es handelte sich dabei um den „**versilberten**“ köstlichen Drei-Minutenfilm „**Stripped**“. Das muss einem erst einmal einfallen. Ganz einfach anschauen!

Spanien hatte zwar diesmal keinen „**Baca-Film**“, aber eine wirklich gut gemachte Dokumentation über einen ehemaligen Boxer, der zu seiner Zeit gut war, aber als Schuhputzer endet, scheinbar alles verliert, aber nicht seine Würde. Berührend, aber leider etwas zu lange.

Ebenfalls mit einer Dokumentation punktete der Iran. Er erhielt für „**Farshe choob**“ (Der Teppich

UNICA

*Kaleidoskop der Ideen*

eine Betrachtung von

Dr. Paul Stepanek, AFL Linz,  
UNICA-Juror 2007

Als kaleidoskop-artige Leistungsschau kreativer Filmemacher aus aller Welt erwies sich die UNICA 07, die inoffizielle Weltmeisterschaft der Filmamateure. 35 Nationen nominierten insgesamt 131 Filme mit einer Gesamtspieldauer von ca. 45 Stunden für das Festival in Liptovský Mikuláš, einer slowakischen Stadt am Wag, zwischen Hoher und Niederer Tatra.

Auch diesmal dokumentierte das Gezeigte den Zwiespalt zwischen bescheidenem Selbstverständnis der Produzenten, das sich in dem **missverständlichen Begriff „nicht-professioneller Film“** äußert, und dem tatsächlich evidenten Ideenreichtum und erstaunlichen Perfektionismus, den diese privaten Produktionen ausstrahlen. Es zeichnet die so genannten Amateurfilmer aus, dass sie im Allgemeinen fehlende materielle, personelle und technische Ressourcen durch originelle Kreativität und profundes Engagement ersetzen.

Das Resultat der UNICA - Motto: Look at (y)our own life! - kann sich überall sehen lassen, insbesondere die mit Gold ausgezeichneten Filme „**Mila**“ (Polen), „**L'âme seule**“ (Frankreich), „**Wolf**“ (Slowakei) und „**Serkocini**“ (Litauen).

# Wettbewerbe

aus Holz) eine Silbermedaille. Es geht dabei um einen Tage dauernden, abenteuerlichen Transport von überlangen Baumstämmen in eine Bergregion, deren Straßen für unsere Begriffe nicht einmal die **Bezeichnung „Saumpfad“** verdienen würden. Spannend, aber filmisch nichts Außergewöhnliches. Ich wurde dabei das Gefühl nicht ganz los, dass einige Juroren die Leistungen der Transportarbeiter – die ich ganz sicher nicht schmälern möchte – höher bewertet haben als die filmischen Leistungen. Argentinien, aus meiner Sicht nicht so stark wie in den letzten Jahren, hatte aber mit **„La grua y la jirafa“** (Der Kran und die Giraffe) von Vladimir Berlino einen köstlichen Animationsfilm, der sich gekonnt dieses Gestaltungsmittels bediente. Mit konventionellen Filmmitteln umgesetzt hätte die Geschichte bei weitem nicht diese Wirkung erzielen können. Die Bronzemedaille war dafür eine verdiente Auszeichnung.

Auch Italien hatte heuer eine nicht so starke Saison. Ein sehr avantgardistisches und daher fast zwangsläufig auf einen sehr kleinen Zuschauerkreis beschränktes Programm, aus dem nur die Spieldokumentation **„Ritorno“** (Rückkehr) von Rolf Mandolesi, eine äußerst kritische Auseinandersetzung und Abrechnung mit den Bausünden in Meran, heraussticht.

Gefallen und köstlich unterhalten

hat auch **„Homotec“** der Luxemburger Gay Breden und Dan Weiser. Ein Mann versucht eine neu gekaufte Spielzeugfigur (**„Kent“** - eine männliche Barbiepuppe) zu aktivieren. Doch alle Bemühungen scheitern. Da nimmt die Frau - wie es sich gehört - die **Bedienungsanleitung zur Hand** und siehe da ...! Mehr möchte ich nicht verraten, ganz einfach anschauen. Wirklich köstlich!

Polen hatte nicht nur aus meiner Sicht das interessanteste Länderprogramm. Herausheben möchte ich dabei den Spielfilm **„Najświętsze słowa naszego życia“** (Die heiligsten Worte in unserem Leben) von Waldemar Grzesik. Ein liebendes Paar im Bett, ein Spiegelbild der ganz großen Liebe. Er muss zur Arbeit und wird von ihr mit sehr romantischen Liebeserklärungen verabschiedet. Auf dem Weg zur Arbeit trifft er einige Kollegen, deren sehr freizügige Berichte über ihr Liebesleben den jungen Mann immer mehr verwirren. Eine Geschichte mit einem unerwarteten Ende, das den Zuschauer etwas verwirrt zurücklässt, jedoch durch die Gestaltung der Schlusseinstellung genügend Zeit lässt, sich je nach **Mentalität seinen „eigenen“ Schluss** auszudenken.

Zwei Animationsfilme aus dem Filmschulprogramm möchte ich **besonders erwähnen: „Wolf“** aus der Slowakei behandelt das Thema eines bekannten Märchens, je-

doch mit einem eher unerwarteten, bitterbösen Ende. **„Weiss“** aus Deutschland ist ein Trickfilm, dessen sehr künstlerisch animierte Figur durch Form, Bewegung und Farbgebung unterhält.

Zum Schluss aber mein absoluter Lieblingsfilm bei der diesjährigen UNICA, der polnische Spielfilm **„Mila“**. Piotr Ryczko versteht es, das schwierige Thema einer traurigen Geschichte in fünfzehn Minuten einfühlsam zu vermitteln. Keine Minute zu viel, keine zu wenig. Ein Film, der alle Eigenschaften eines guten Spielfilms in sich vereint. Es ist ein ruhiger, aber nicht zu ruhiger Film. Er ist in Farbe, aber nicht bunt. Die Darsteller diskret und überzeugend, Licht und Kamera eine selten gesehene harmonische Einheit, die Regie unaufdringlich. Konsequent und unpathetisch führt er die Geschichte zu Ende, doch er entlässt uns nicht, ohne am Ende einen Hoffnungsschimmer zu setzen. Für mich ein kleines Kunstwerk, ein großartiger Film, der zu Recht seine Goldmedaille erhalten hat.

Natürlich ist meine Auswahl nur ein sehr persönlicher Querschnitt aus einer weit größeren Anzahl von guten Filmen. Doch es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen und vor allem meiner langjährigen Überzeugung widersprechen, **dass man Filme „anschauen“ und nicht „lesen“ soll!**

Das meint euer filmsüchtiger UNICA-Freund.

## Neues von der UNICA 2008 in Tunesien

weiß Alois Urbanek,  
VÖFA-Präs. und UNICA-Conseiller

Vom 27. bis 31. Oktober tagte das UNICA-Komitee in Hammamet, dem Austragungsort der UNICA 2008. Es wurden mit dem Kulturministerium, dem tunesischen Verband, der Stadtverwaltung von Hammamet und der Hoteldirektion von **„LES ORANGERS“** erfolgreiche Gespräche geführt, so dass der Termin 28. Juni bis 6. Juli nun fix ist.



Foto: A. Urbanek

UNICA-Präs. M. Häsli u.  
der tunesische Kulturminister  
Mohamed Aziz Ibn Achour

Der Austragungsort, ein Hotelkomplex aus drei in einer Anlage verbundenen Hotels verschiedener Kategorien, liegt direkt am Strand. Der Sandstrand ist sauber, das Meer lädt zum Schwimmen ein. Man könnte daran denken, vor oder nach der Veranstaltung ein paar Tage der Erholung einzuplanen. In der Anlage gibt es

# Wettbewerbe

ein Gesundheitszentrum, ein Spielcasino sowie verschiedene Sporteinrichtungen, jedes einzelne Hotel hat auch einen großen Pool. Die UNICA-Veranstaltungen finden im 4-Stern-Hotel statt, in das man durch schöne Gartenanlagen vom 3-Stern-Hotel in fünf Minuten, vom 5-Stern-Hotel in ungefähr zehn Minuten gelangt. Das Zentrum von Hammamet ist mit dem Taxi in wenigen Minuten zu erreichen.

Mit dem Hotelmanagement von „LES ORANGERS“ wurden für UNICA-Teilnehmer Sonderpreise ausgehandelt. Im Einzelnen kostet eine Übernachtung inkl. Halbpension pro Person:

3-Stern-Hotel Bel Azur:

Doppelzimmer € 20,-

Einbettzimmer € 30,-

4-Stern-Hotel Sol Azur:

Doppelzimmer € 27,-

Einbettzimmer € 39,-

5-Stern-Hotel Royal Azur:

Doppelzimmer € 35,-

Einbettzimmer € 50,-

Für die UNICA ist in jedem Hotel der drei Kategorien ein gewisses Zimmerkontingent reserviert.

Präsident Max Hänslı wird in nächster Zeit ein Formular für die Anmeldung ausarbeiten. Es ist zu empfehlen, möglichst rasch zu buchen, da die Anmeldungen sofort an das Hotel weitergegeben werden und die Zimmer vom Hotel nach dem Eingang der Anmeldungen vergeben werden.



Foto: A. Urbanek

Das 4-Sterne-Hotel  
Sol Azur

Nach einer Besichtigung aller drei Hotelkategorien scheint mir - auch wegen der Bequemlichkeit - das 4-Stern-Hotel am empfehlenswertesten.

Hammamet ist über zwei Flughäfen zu erreichen; die Fahrzeit zur Hotelanlage „LES ORANGERS“ beträgt sowohl vom Flughafen Tunis als auch vom Flughafen Monastir etwa eine Stunde. Der Transfer kann mit dem Hotel um € 17,- (ab fünf Personen hin und zurück) mitgebucht werden. (eine bis vier Personen zahlen € 30,- pro Strecke und Person, in diesem Fall ist wahrscheinlich ein Taxi billiger.)

Wie für die UNICA in Korea werde ich auch diesmal zeitgerecht günstige Flüge für interessierte österreichische Teilnehmer/innen suchen.

Weitere Auskünfte und auch Voranmeldungen bei mir unter ☎ 1-535 83 13 oder unter [a.i.urbanek@utanet.at](mailto:a.i.urbanek@utanet.at).



# Wettbewerbe

## Die Goldene Diana 2007

besuchte Margaretha Lauer, FK Guntramsdorf

Am 19. August 2007 fand vor vollem Saal die Eröffnung des diesjährigen Filmfestivals statt. Festivaldirektor Paul Kraiger hielt die Eröffnungsrede und die anwesenden Honoratioren schenkten uns herzliche Wortspenden. Unser Präsident Alois Urbanek rundete die Festrednerpassage ab. Nach einigen Minutencups und dem Siegerfilm des Vorjahres erheiterten uns HECKMECK mit ihrem Programm.

Paul Kraiger sorgt bei seinem Dianafest immer für ein gutes Tagesprogramm. Die Filmvorführungen beginnen ja immer erst um 19.30 Uhr.

Am Montag besuchten wir das Schlösschen Elberstein und es gab in einem urigen Gasthaus eine Bretteljaus mit passender Ziehharmonikamusik. Am Dienstag standen auf einem lustigen **Bauernmarkt am Ufer des Klopeiner Sees** Schmankerl und Schnäpschen auf dem Programm. Alles aber mit Maßen, denn abends musste der Kopf klar sein.

Der Mittwoch bescherte uns eine Drauschiffahrt. Bei herrlichem Wetter war gute Laune garantiert. Am Donnerstag fand sich der harte Kern der Filmertruppe im Hotel Marko ein. Auf einer wunderschönen Terrasse wurden wir bei Lifemusik mit einem Bauernbuffet verwöhnt. Am Abend kamen die letzten Filme des Bewerbs zur

### Ergebnisse

#### Große Goldene Diana

Most-The bridge (Mag.Haris Bilajbegovic,Ö)

#### Diana in Gold

Stille nach dem Tag (E.Auhuber, Ö)  
Das Pferd (M.u.H.Kristinus/M.Lauer, Ö)  
Eiswolke (J.Frick, Ö)  
Jäger der Savanne (W.Lang, LUX)  
Mäh (B.Hausberger/L.Feussner, Ö)  
Nautilus (R.Wihan, Ö)

#### Diana in Silber

Goldfäden (P.Götschl/E.Weiskirchner, Ö)  
Der Windpark Moschkogel (B.Buzzi, Ö)  
Die Tunnelreinigung (E.Grafitzsch, Ö)  
Nur 6 Tage (K.u.B.Hausberger, Ö)  
10 Jahre SSLK (F.Kreuzer, Ö)  
Uganda-Ruanda. Menschen u. wilde Tiere  
(W.Lang, LUX)

Julias Liebe (F.Wieser, Ö)  
Running Sushi (F.Pochlatko, Ö)  
Die Serengeti (B.Buzzi, Ö)  
Romanzen auf Blüten (K.Resch, Ö)  
Valentins Tag (V.Priborsky, Ö)  
Reed dance in Swaziland (H.Kuhnle, D)  
Occupied (Ch.Filek, Ö)  
Flashback (F.u.M.Kober, Ö)  
Spieglein an der Wand (A.Wieser, Ö)

#### Minutencupsieger

Parking (J.u.P.Michel, F)

Aufführung. Der Saal war jeden Tag zum Bersten voll.

56 Filme kamen laut Liste durch die Vorauswahl. Einige wurden aber wegen Abwesenheit der Autoren nicht gezeigt. Inhaltlich boten die Streifen die unterschiedlichsten Themen. Dadurch war es ein durchwegs buntes Programm. Die 5-köpfige Jury walte ihres Amtes. Die drei Damen und zwei Herren nahmen ihre Aufgabe sehr ernst. Die jeweiligen Ergebnisse wurden aus Sicht des

# Wettbewerbe

Auditoriums nicht immer ziel-sicher gefunden, doch Juryleiter Ing. Obersteiner brachte dann doch alles auf die Zielgerade.

Freitag Abend war der Festsaal bei der großen Preisverleihung knall-voll und jede Menge Prominenz anwesend. Dianas in Gold, Silber und Bronze wurden an die glück-lichen Gewinner verteilt, dazu kamen wunderschöne Sonderpreise.



Die Gewinner der Goldenen Diana

MMag. Kraiger jr. machte sich die unglaubliche Mühe, die ganze Woche bildlich zu dokumentieren. Höhepunkt des Abend war die nochmalige Vorführung des Sie-gerfilms „Most - Die Brücke“.

Ein Dankeschön an Paul Kraiger und seine unzähligen HelferInnen!

## OÖ im Film

6.11. - 11.11.2007

*Kategorie Jugendliche*

Revitimo (St.Wipplinger)

*Kategorie Amateure*

Diktatoren küssen besser

(J.C.Recalde)

*Kategorie Profis*

Eishockey Abenteuer Hong Kong

(L.Hörak)



## Festival der Nationen Ebensee

17.6. - 23.6.2007

### *Bester Film des Bewerbes*

Le petit Martin (Violaine Bellet, F)

*Ebenseer Bären in Gold (österr.)*

Mäh (B.Hausberger/L.Feussner, Ö)

Lebwohl Bruder!-Farewell brother!

(W.R.Muhr/B.Mantl, Ö)

Welcome in Europe (D.Brunmayr, Ö)

### *Bester österr. Film*

Mäh (B.Hausberger/L.Feussner, Ö)

### *Bester oö. Film*

Pannonia (M.Pilsz, Ö)

### *Bester XL-Film*

Electroshock (J.C.Claver, E)

### *Bester Kurzfilm*

Buon giorno (M.Prino, I)

### *UNICA-Medaille*

Welcome in Europe (D.Brunmayr, Ö)

### *Publikumspreis*

Mäh (B.Hausberger/L.Feussner, Ö)

### *Preis der Jury*

Compito in classe (D.Cascella, I)

### *Bester Experimentalfilm*

Lebwohl Bruder!-Farewell brother!

(W.R.Muhr/B.Mantl, Ö)

### *Beste Selbstdarstellung*

Schneeflittchen und

(H.Ludwig/A.Lippitz, D)

### *Beste Performance*

Psycocose (G.Paules/P.Bénézit, F)

# Wettbewerbe

## Ergebnisse

### Verbandswettbewerb 2006/2007

#### 1. Rang und bester Film

Rurutu (Renate Wihan)

#### Weitere 1. Ränge

Oldiegarage (B.Hausberger)

Zwischen Märchen u. Wirklichkeit

(M.u.H.Kristinus/M.Lauer)

Jenseits v. Tibet (M.u.H.Kristinus)

Wir alle sind Brüder (Ing.P.Aigner)

Im Revier (G.Elgner)

#### Bester Klub

FVC Guntramsdorf mit den Filmen

„Zwischen Märchen und Wirklichkeit“ (M.u.H.Kristinus/M.Lauer) u.  
„Jenseits von Tibet“ (M.u.H.Kristinus)

#### Zweitbester Klub

VC Zillertal mit den Filmen „Oldiegarage“ (B.Hausberger) und „Diabolos“ (B.Hausberger/St.Brindlinger)

#### Drittbester Klub

FVC Pöls mit den Filmen „Im Revier“ (G.Elgner) und „Man tut was man kann“ (W.Stampfer/H.Mossauer)

### 15. Eisenbahn-Transport-Traffic Film&Video Festival FK Kapfenberg, 18.9.2007

Es kamen 7 Beiträge zur Vorführung. Für Autoren und Besucher des Filmabends gab es bei der Fa. Böhler-Kapfenberg eine Werksführung mit anschließendem Mittagessen. Am Nachmittag wurde das neue Stellwerk der ÖBB im Bahnhof Bruck/Mur besichtigt.

Auf fünf hoch technisierten Arbeitsplätzen wird der ganze Personen- und Güterverkehr abgewickelt. Die Signale mit den Wechsellern werden für die Züge von Mixnitz bis Niklasdorf und nach St. Marein sowie der Frachtenbahnhof Bruck/Mur von hier aus gestellt und geregelt. Die Teilnehmer waren bei dieser Führung von der fast lautlosen Abwicklung in diesem Raum sehr beeindruckt.

#### Ergebnisse (Publikumsjury)

1. Platz: Windpark Moschkogel (B.Buzzi)

2. Platz: Die Tunnelreinigung (E.Grafitisch)

3. Platz: Tante Ju (H.u.E.Zederbauer)

### NÖ in Film und Video

19.10. - 21.10.2007

#### St. Pölten

#### 1. Platz und Gewinner

Die Fenster bleiben rund -

Der Raxkönig

(Renate und Heinz Wagner)

#### Weitere 1. Plätze

Projekt Babylon (P.Aigner)

Das Pferd (M.u.H.Kristinus/M.Lauer)

Da Göschl Schuasta (R.u.H.Wagner)

#### 2. Plätze

Rock am Schrott (W.Andraschek)

Simulationen (W.Andraschek)

Wir alle sind Brüder (FVK St.Pölten)

Sanierung d. Kremser Eisenbahnbr.  
(E.Huber)

Von der Weinsöligkeit bis zum

Katznjaumma (E.Huber)

Ein Fest für Gisela (E.Mondl)

Sonnenblumenkeime die Xth

(J.Plitzner)

Strahlend wie d.Sonne (J.Plitzner)

Pinself und PS (D.u.O.Winter)



# Der VÖFA-Kalender 1. Halbjahr 2008



Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Neuzeit	1	1 Moravec Award	1	1 STM in Kufstein	1
2	2	2	2	2 Staatsf. Christi Himmelfahrt	2
3	3	3	3	3 STM in Kufstein	3
4	4	4	4 LM Region 1	4 STM in Kufstein	4
5	5	5	5 LM Region 1	5	5
6 Hl. 3 Könige	6	6	6 LM Region 1	6	6
7	7	7 LM Region 3	7	7	7
8	8	8 LM Region 3	8	8	8
9	9	9 LM Region 3	9	9	9
10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11 Pflingstsonntag	11
12	12	12	12	12 Pflingstmontag	12
13	13	13	13	13	13
14	14	14 LM Region 2	14	14	14
15	15 LM Region 5	15 LM Region 2	15	15	15 Festival d. Nationen
16	16 LM Region 5	16 LM Region 2 Palmis.	16	16	16 Festival d. Nationen
17	17	17	17	17	17 Festival d. Nationen
18	18	18	18	18	18 Festival d. Nationen
19	19	19	19	19	19 Festival d. Nationen
20 Jüroreinsatzpl Vorstandssitzung	20	20	20	20	20 Festival d. Nationen
21	21	21	21	21	21 Festival d. Nationen
22	22 LM Region 6	22	22	22	22
23	23 LM Region 6	23 Ostersonntag	23	23 Fronleichnam	23
24	24 LM Region 6	24 Osternmontag	24	24	24
25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26
27	27	27 LM Region 4	27	27	27
28	28	28 LM Region 4	28	28	28
29	29	29 LM Region 4	29	29	29
30	30	30	30 STM in Kufstein	30	30
31	31	31	31	31	31

# Termine

## *Regional- (Landes-) meisterschaften 2008*

### *Region 1*

*4.4. - 6.4.2008*

AFC Wien/Alois Urbanek  
Klublokal AFC Wien  
1030 Wien, Barichg. 14  
Nennschluss: 11.3.2008

### *Region 2*

*14.3. - 16.3.2008*

FKV St. Pölten/Peter Aigner  
Volksheim Spratzern  
3106 St.Pölten, Eisenbahnerstr. 5  
Nennschluss: 8.2.2008

### *Region 3*

*7.3. - 9.3.2008*

PSV Salzburg/Inge Derflinger  
Sportzentrum Obereching  
5113 St.Georgen bei Salzburg,  
Sportplatzstr. 8  
Nennschluss: 7.2.2008

### *Region 4*

*27.3. - 29.3.2008*

FKV Leibnitz/Dr. Gerhard Puchtl  
Kulturzentrum Leibnitz  
8430 Leibnitz, Kaspar-Harb-G. 2  
Nennschluss: 4.3.2008

### *Region 5*

*15.2. - 16.2.2008*

FKV Villach/Ernst Thurner  
Volkshaus Landskron  
9523 Landskron, Volkshausstr. 8  
Nennschluss: 21.1.2008

### *Region 6*

*22.2. - 24.2.2008*

FA Bozen/Toni Caumo  
Terlan (Nähe Bozen)  
Nennschluss: nicht bekannt

## *45. Österreichische Staatsmeisterschaft der Film-Autoren*

*30. April bis 4. Mai 2008  
in Kufstein*

Info unter

[www.staatsmeisterschaft2008.at](http://www.staatsmeisterschaft2008.at)

oder bei Erwin Weiskirchner

☎ 0699 100 20 754 oder e-Mail

[info@staatsmeisterschaft2008.at](mailto:info@staatsmeisterschaft2008.at)

## *11. International Fritz Moravec Award for Alpine & Nature Movies 1.3.2008, 14 Uhr*

Im Festsaal des Bezirksmuseums Hietzing 1130 Wien, Am Platz 2, unter dem Ehrenschild von Frau Eva Moravec.

Prof. Fritz Moravec war Ehrenmitglied des Klubs der Kinoamateure Österreichs, ein großartiger Bergsteiger und begeisterter Filmer. Ihm zu Ehren und zu seinem Gedenken wurde 1998 dieser Filmwettbewerb ins Leben gerufen. Alle Naturfilmer sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen!

Preise: Moravec Award (Bergkristall), Sonderpreis der Wiener Naturfreunde, Achatscheiben  
6 Juroren und eine Publikumsstimme. Die Jury beurteilt nach einem Punktesystem.

**Nenn-/Einsendeschluss:** 31.1.2008

Einsendeadresse: Ing. P. Gruber  
Klub d. Kinoamateure Österreichs  
A 1070 Wien, Bandg. 27

Info unter: <http://kdkoe.nwy.at>

Kontakt: [egon.stoiber@tgm.ac.at](mailto:egon.stoiber@tgm.ac.at)

## Quo vadis Filmklub?

fragt sich Benno Buzzi, AFC 21 und FK Kapfenberg

Wenn ich in verschiedenen Klubs zu Gast bin, fällt mir auf, dass sich der Altersdurchschnitt der Klubkollegen meinem Alter annähert oder diesen sogar überschreitet – und ich war schon siebzig. Dazu kommt noch der nicht allzu zahlreiche Besuch.

Ich frage mich daher schon die ganze Zeit, wo die hunderttausenden jungen Leute sind, die eine Videokamera besitzen und wahrscheinlich auch filmen und ihre Videos am PC bearbeiten.

Eine Antwort habe ich jetzt:



Mehr oder weniger durch Zufall habe ich eine Internetplattform gefunden, die tausende Mitglieder hat und wo auch tausende Videos zum Ansehen bereit liegen. Das System verlangt hohe Bildqualität, sowohl in SD als auch HD, und spricht daher anspruchsvolle Videografen an.

Ich habe mich angemeldet und einige Videos hinaufgeladen. Die Reaktion war unglaublich: Bereits nach wenigen Minuten haben sich einige Leute die

Videos angeklickt. Nach zwei Wochen haben über 3800 Mitglieder meine Filme gesehen und auch kommentiert. Die Kommentare sind dem Video angehängt und der Autor bekommt auch ein E-Mail. So ergibt sich eine rege Diskussion.

Die Qualität der Videos reicht vom Klub- bis zum Staatsmeisterschaftsniveau.

Da es aber noch andere Plattformen gibt, auf die man Videos bringen kann, weiß ich jetzt, wo sich die Jugend aufhält – natürlich im Internet.

Die Zukunft der Videoklubs in unserer Form ist daher nicht rosarot, sondern eher dunkelgrau.

Hineinschauen kostet nichts: [www.videocommunity.com](http://www.videocommunity.com).

### Zum Thema Fortschritt

Nichts, was der menschliche Fortschritt hervorbringt, erhält die Zustimmung aller.

*Christoph Kolumbus*

Es genügt schon lange nicht mehr, mit der Zeit zu gehen.

Man muss mit ihr joggen.

*Bernhard Wicki*

Das Gute am Internet:

Du kommst

mit Leuten zusammen und

musst doch keinen ausgeben.

*Klaus Klages*

## digital Systems

distribution & consulting

### EDIUS Neo

DV - HDV - AVCHD  
Videoschnittsoftware  
für Einsteiger



Vollversion € 199,-  
Update von Let's EDIT € 99,-

### EDIUS Neo XL

Durch die Verbindung von Software und Hardware, ist das EDIUS Neo XL Paket alles was Sie für die Bearbeitung Ihrer SD- und HD-Aufnahmen brauchen. EDIUS Neo XL beinhaltet die EDIUS Neo XL Software und das ACEDVio Hardware Board mit analogen und digitalen Ein- und Ausgängen



€ 419,-

### Das Akku Kraftpaket PowerMax



€ 139,-

Dies ist ein kleiner, kompakter, Lithium Ionen Akku, der die Stromversorgung für praktisch fast alle digitalen Geräte sichert



### ZOOM Handy Recorder H2

Einführungspreis  
€ 199,-

Der neue ZOOM H-2 vereint viele Funktionen in einem handlichen Gerät. Stereo oder 4 Spur Mode Recording über 4 eingebaute Mikros machen 90°-120°-360° Aufnahmen bis hin zum 5,1 Surroundformat. Der ZOOM H-2 zeichnet entweder im WAVE oder im MP3 Format auf.



Mercalli Light Edition € 59,-  
Mercalli Expert Edition € 119,-

Videostabilisierung (entwackeln) von Videos "Mercalli" aus dem Hause ProDAD ermöglicht das stabilisieren von Videos superschnell und äusserst unkompliziert.

**Es gibt zwei Versionen:**  
Mercalli Light für DV (SD)  
Mercalli Expert zusätzlich auch für HDV (HD)



€ 145,-

### Manfrotto

Das "Modosteady" wurde erstmals auf der IBC 2007 in Amsterdam vorgestellt. Das Modosteady ist für leichte Camcorder bis 750 Gramm geeignet. Es dient als **Tischstativ, Schulterstütze** und auch als **Schwebestativ**.

Da nur eine begrenzte Stückzahl von Manfrotto verfügbar sein wird, sind Vorbestellungen von Vorteil

(laut Hersteller ab Ende November verfügbar)

[www.digitalsystems.at](http://www.digitalsystems.at)

digital systems - Peter Hettlich, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/422660  
Fax: 0662/422660-20, E-Mail: [office@digitalsystems.at](mailto:office@digitalsystems.at)

alle angegebenen Preise inkl. ges. MWST. - Infos, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.



**pinnacle**  
A division of *Avid*

# Komplettpaket für die ultimative Videobearbeitung

Nur für kurze  
Zeit verfügbar

PREMIUM EDITION

## Pinnacle Studio Ultimate

Jetzt über 1.000 zusätzliche Effekte!



### Profi-Tools für Profi-Ergebnisse:

- Pinnacle Studio Plus 11 Videoschnitt-Software
- proDAD® VitaScene Effekte und Filter
- StageTools™ MovingPicture Animationen
- BIAS SoundSoap™ Audiorestaurierung
- Dolby® Digital 5.1 Audiocodierung
- Grünes Chromakey-Hintergrundtuch



Weitere Informationen erhalten Sie: Im Internet: [www.pinnacle.at](http://www.pinnacle.at) / Per Telefon: 0820 - 200 405

